

## Zahlen und Opfer – Rechtes Zahlenjonglieren und Geschichtsrevisionismus

Die Zahl 100 Millionen („Opfer des Kommunismus“) entstammt der Einleitung des französischen Geschichtswissenschaftlers und Ex-Maoisten Stéphane Courtois zum „Schwarzbuch des Kommunismus“ (erschienen in Frankreich 1997, in Deutschland 1998). Der Autor setzt hier Faschismus und „Kommunismus“ nicht nur gleich: Der „Kommunismus“ wird als die blutigere und schlimmere Herrschaftsform dargestellt, die vier Mal so viele Opfer gefordert habe. Implizit werden die Ermordung der Juden und der Sinti/Roma durch die Nazis mit verschiedensten Gewalttaten und selbst Hungersnöten in kommunistisch regierten Staaten gleichgesetzt. Regionale und zeitgeschichtliche Umstände werden zumindest in der Einleitung von Courtois vernachlässigt. Der Begriff des Genozids, des Völkermordes, wird erweitert und auf alle möglichen Massenverbrechen angewandt; der Holocaust wird damit relativiert. Und noch einmal deutlich: Die Zahl 100 Millionen ist unwissenschaftlich und besteht in einer Addition nicht miteinander vergleichbarer Todesfälle. In ihrer Radikalität und Schablonenhaftigkeit erinnert die Argumentation des Autors an manch „Analyse“ stalinistischer Gruppierungen aus den 70er Jahren.

Extrem Rechte bedienen sich mit der pseudo-wissenschaftlichen Zahl 100 Millionen bei Courtois, wollen damit von den Verbrechen ihrer Verwandten im Geiste ablenken und AntifaschistInnen delegitimieren. Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit der Geschichte kommunistischer Staaten, mit dem stalinistischen Terror in der Sowjetunion usw. findet nicht statt.

Eine ausführliche Kritik am Schwarzbuch u.a. in: Jens Mecklenburg & Wolfgang Wippermann: „Roter Holocaust“? Kritik des Schwarzbuchs des Kommunismus. Konkret Literatur Verlag, 1998.

Die Zahl 270 Millionen („Opfer Islamischer Faschismus“) verweist unter anderem auf einen gewissen Bill Warner alias Bill French. Der promovierte US-amerikanische Physiker und Mathematiker gibt sich als Koran- und Islamexperte aus. Unter dem Titel „Tears of Jihad“ findet sich eine auf rechten Seiten weitverbreitete Aufstellung über Todesfälle in den letzten 1400 Jahren (!), die in irgendeiner Art und Weise auf den „Jihad“ zurückführbar sein sollen. Die von Warner angeführten Autoren und Werke scheinen einer ersten Sichtung zufolge aus christlich-fundamentalistischen und neu-rechten Kreisen zu stammen. Vertreten werden haarsträubende Thesen wie die, dass „der Islam“ den kompletten „Großhandels-Sklavenmarkt“ in Afrika betrieben habe und für alle diesbezüglichen Opfer verantwortlich sei (120 Millionen). Damit sind die europäischen und amerikanischen Sklavenhändler fein raus. Passend dazu finden sich auf einer von Warners Homepages Dankadressen aus den Reihen der rechten US-amerikanischen Tea-Party-Bewegung.

Extrem Rechte bedienen sich dieser ebenfalls pseudo-wissenschaftlichen Zahl, um gegen Muslime und MigrantInnen generell zu hetzen. Die Gefährlichkeit und Aggressivität des Gegners legitimiert dann den eigenen Rassismus und die eigene Gewalttätigkeit. Um eine ernsthafte und fundierte Kritik an Religionen, an islamistischen Gruppierungen oder radikalen Gewalttätern wie dem „Islamischen Staat“ geht es den Rechten zuallerletzt.